

QUIZ Weisst du's?

?

1. Valérie Solano sagt, es sei nicht alles rosig bei der SBB. Warum?

- Nicht alle Personen, die für die SBB arbeiten, profitieren von den SBB-Arbeitsbedingungen.
- Es gibt noch immer keine Drei-Tage-Woche für alle.
- Die Schienen sind nicht rosa gestrichen, wodurch sie sich im Sommer nicht aufheizen würden.
- Das SBB-Logo gefällt ihr nicht – es ist nicht rosa.

2. Ukrsalisnyzja ist der Name ...

- ... eines berühmten Wodkas, der aus Büffelgras hergestellt wird.
- ... einer Metal-Band, die den Eurovision Song Contest gewonnen hat.
- ... der ukrainischen Eisenbahngesellschaft.
- ... des Chalets von Wladimir Putins Geliebten (diskret gelegen irgendwo in der Schweiz).

3. Die Kita-Initiative wurde lanciert ...

- ... am 1. Januar, um das Jahr kämpferisch zu beginnen.
- ... am 8. März, dem Weltfrauentag.
- ... am 1. April, weil Frauen Scherze (wie die Lohnungleichheit) lieben.
- ... am 1. Mai, weil Frauen auch am Sonntag arbeiten.

2. Das Referendum gegen die AHV 21 kam zustande mit ...

- 99 000 Unterschriften
- 100 000 Unterschriften
- 123 456 Unterschriften
- 151 782 Unterschriften

So nimmst du teil: Sende uns deine Antwort mit Lösung, Name und Adresse bis
Dienstag, 12. April 2022 an:

Per E-Mail: mystere@sev-online.ch
Im Internet: www.sev-online.ch/quiz
Per Postkarte: SEV, Quiz, Postfach, 3000 Bern 6

Unter den Teilnehmenden mit der richtigen Antwort verlosen wir **Büchergutscheine im Wert von 40 Franken**. Wer gewonnen hat, und die Lösung, verraten wir in der nächsten Ausgabe. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Lösung des Quiz aus Nr. 3/2022:
c/a/b/d

Die Büchergutscheine im Wert von 40 Franken gewonnen hat **Stefano Piazza** aus Dino, Mitglied Bau Ticino.

AUF DEN SPUREN VON ...

Josiane Rovetti, Flugzeug- reinigerin

*Yves Sancey/Übersetzung: Peter Moor
yves.sancey@sev-online.ch*

Mit ihren 32 Jahren in der Flugzeugreinigung am Flughafen Genf hat Josiane Rovetti den Wechsel von der Swissair-Ära in jene der Subunternehmen, die weniger auf die Löhne und die Sauberkeit achten, miterlebt. Um gute Arbeitsbedingungen zu verteidigen, hat sie sich in den GAV-Verhandlungen mit VebeGo, ihrer neuen Arbeitgeberin, stark eingebracht.

Josiane Rovetti gehört zu jenem Teil der Mitarbeitenden am Flughafen, die das Fliegen möglich und angenehm machen, aber von den Tourist:innen praktisch nicht bemerkt werden, wie auch die Leute beim Gepäck. Für das Personal, das am Flughafen arbeitet, ist dieser eine Art zweites Zuhause. Josiane hat ein Lieblingscafé für gewerkschaftliche Diskussionen: «Aux Bonnes Choses».

Bei der Kollegin in den Sechzigern spürt man eine grosse Nähe zum Flughafen, die sich offensichtlich daraus ergibt, dass ihr Grossvater und ihr Vater im Gepäckverlad gearbeitet haben und ihr Sohn nun bei Swissport angestellt ist. Vier Generationen auf dem Rollfeld bilden eine Familiengeschichte, die eng mit der Fliegerei in der Schweiz und dem Flughafen verbunden ist. Dieser hat 2020 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. In der Zeit der Swissair, die 1931 gegründet wurde, gab es Personalwohnungen nahe an den Pisten. So entstand eine Art «Swissair-Familie», bei der Eltern und Kinder zusammen in einem Quartier lebten und dieselbe Schule besuchten, die sie nicht allzu sehr liebten.

Es gab eine Zeit, da wollte Josiane diesem Flughafenschicksal entkommen und machte eine Lehre als Verkäuferin, der Beruf ihrer Mutter, aber es gefiel ihr wegen der langen Arbeitstage nicht besonders. Als ihre zwei Kinder zur Welt kamen, ging sie während fünf Jahren keinem Beruf nach. Danach schien ihr eine Arbeit jeweils am Abend in der Flugzeugreinigung praktischer. Das ermöglichte nicht nur eine gute Abstimmung mit ihrem Mann, der tagsüber auf Baustellen arbeitete, sondern die besser bezahlte Nacharbeit «lohnnte sich auch».

«So habe ich immer nachts gearbeitet, wenn die Flugzeuge in Cointrin «schlafen». Nachts erfolgt die gründliche Reinigung. Die Kissen von den Sitzen entfernen, Gepäckablagen reinigen, Buffets, Toiletten, Staubsaugen usw. Heute ist es eine Schnellreinigung. Weil sie sparen wollen, verlangen die Fluggesellschaften nur das Nötigste. Das Flugzeug soll so wenig wie möglich am Boden stehen. Schnell, schnell», bedauert sie.



YVES SANCEY

ENDLICH GESCHAFFT?

Silvan Wegmann

